

## Studiengang Kindheitspädagogik – Praxis – Leitung- Forschung (BA)

### Praktikumsleitfaden Praktikum I und II

#### **Praktikum I – Arbeitsfelder und Berufsidentität**

**Dauer:**

15 Arbeitstage (in tariflicher Vollzeitbeschäftigung)

**Zeitraum:**

In der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 1. und 2. Semester.

**Inhalte und Zielsetzung:**

Das Praktikum I ist Bestandteil des Moduls 1.4 „Arbeitsfelder und Berufsidentität“. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in der Erkundung eines für die Kindheitspädagogik relevanten Berufsfeldes. Im Rahmen des Praktikums sollen erste Erfahrungen in der Praxis gesammelt werden, wobei ein besonderer Fokus auf der Verknüpfung der praktischen Tätigkeiten mit theoretischem Wissen liegt. Im Rahmen des Praktikums sollen Kenntnisse über die jeweilige Praxiseinrichtung sowie deren spezifischen Tätigkeitsbereiche erworben werden. Als Praktikant/in integrieren Sie sich in die Arbeitsabläufe des Teams und erhalten somit Einblicke in die praktische pädagogische Tätigkeit.

#### **Praktikum II – Beobachtung und Dokumentation**

**Dauer:**

30 Arbeitstage (in tariflicher Vollzeitbeschäftigung)

**Zeitraum:**

In der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 4. und 5. Semester.

**Inhalte und Zielsetzung:**

Das Praktikum II ist Bestandteil des Moduls 4.5 „Beobachtung und Dokumentation“. Der inhaltliche Schwerpunkt des Praktikums liegt auf der Anwendung und Erprobung von Instrumenten der Beobachtung und Dokumentation in der Praxis. Die im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen theoretischen Kenntnisse sollen in praktisches Handeln überführt werden. Als Grundlage für die Arbeit in der Praxis dient eine Fragestellung, die im Rahmen der Praxis beantwortet werden soll. Zu reflektieren ist beispielsweise die Angemessenheit sowie die Vor- und Nachteile spezifischer Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren in den jeweiligen Praxiseinrichtungen.

**Wichtiger Hinweis:**

Während das Praktikum I in jedem beliebigen Arbeitsfeld (z.B. Hort, Schule) absolviert werden kann, das Relevanz für die Kindheitspädagogik besitzt, sind das Praktikum II **oder** das praktische Studiensemester in einer Kindertageseinrichtung durchzuführen.

**Praktikumsbericht:**

Im Anschluss an das Praktikum I und II ist ein Praktikumsbericht zu erstellen. Dieser soll erkennen lassen, dass Sie nach didaktischer/methodischer Anleitung Studium und Praxis verbinden können. Inhaltlich Schwerpunkte liegen somit auf der Verknüpfung von Theorie und Praxiserfahrungen. Der Praktikumsbericht trägt dazu bei, die in der berufspraktischen Tätigkeit gewonnenen Erfahrungen für Studium und Lehre nutzbar zu machen.

Im Zentrum des Berichts zum Praktikum I steht die Reflexion der praktischen Tätigkeit in Bezug auf die eigene berufsbiographische Entwicklung. Schwerpunkt des Berichts zum Praktikum II bildet die Auseinandersetzung mit spezifischen Verfahren der Beobachtung und Dokumentation in der Praxis.

Die Gliederung des Praktikumsberichts sollte sich an folgenden Punkten orientieren:

#### **Praktikum I:**

1. **Einleitung:** Darlegung der Motivation, Gründe für die Auswahl der Praktikumsstelle; Erwartungen an die praktische Tätigkeit; Fragen, die sich vorab stellen und während des Praktikums beantwortet werden sollen.
2. **Hauptteil:**
  - a. Beschreibung der Einrichtung (Ort, Träger, Zielgruppe, Kapazitäten, Personalstruktur, pädagogische Konzeption etc.)
  - b. Beschreibung des praktischen Tätigkeitsbereichs (Wie sah Ihre Arbeit in der Einrichtung genau aus? Welche Besonderheiten kennzeichnen die praktische Tätigkeit in der spezifischen Einrichtung?)
  - c. Verknüpfung von Theorie und Praxis/Reflexion (Ausweis von Verbindungen und Unterschieden zwischen theoretischen Modellen und praktischem Handeln)
3. **Fazit:** Verortung des Praktikums in die bisherige und künftige (Bildungs-/Berufs-)Biographie (Was hat mir das Praktikum als angehende/r Kindheitspädagogin/e gebracht?); Welche Erwartungen konnten erfüllt werden, welche nicht?; Welche meiner Fragen blieben unbeantwortet?)

#### **Praktikum II:**

1. **Einleitung:** Darlegung der Motivation, Gründe für die Auswahl der Praktikumsstelle; Erwartungen an die praktische Tätigkeit; Fragen, die sich vorab stellen und während des Praktikums beantwortet werden sollen (in Bezug auf den Themenbereich Beobachtung und Dokumentation).
2. **Hauptteil:**
  - a. Beschreibung der Einrichtung (Ort, Träger, Zielgruppe, Kapazitäten, Personalstruktur, pädagogische Konzeption etc.)
  - b. Beobachtung und Dokumentation: Wie finden Beobachtung und Dokumentation in der Einrichtung statt?
  - c. Abarbeitung der eigenen Fragestellung bzw. Beschreibung der Erprobung eines Verfahrens der Beobachtung und Dokumentation in der Praxis
  - d. Reflexion: Reflexion und Diskussion der Erkenntnisse aus c.
3. **Fazit:** zusammenfassende Darstellung der Erkenntnisse, Bewertung des selbst erprobten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens

#### **Hinweis:**

Bitte bedenken Sie, die Praktikumsberichte vollständig zu anonymisieren!

#### **Wie finde ich die richtige Praktikumsstelle?**

Von Seiten der Hochschule wird Ihnen eine Liste mit zu empfehlenden Kindertageseinrichtungen vorgelegt. Die Eignung der Einrichtungen resultiert u.a. daraus, dass in ihnen Leitungspersonen bzw. Fachpersonal mit akademischen Abschlüssen tätig sind, die eine optimale Praktikumsbetreuung ermöglichen können. Selbstverständlich ist es Ihnen auch möglich eine Praktikumsstelle nach

individuellen Präferenzen auszuwählen. Eine Genehmigung der Praktikumsstelle hat jeweils durch die betreuende Lehrende/den betreuenden Lehrenden zu erfolgen.

### **Wie bewerbe ich mich bei den Praktikumsstellen? Welche Dokumente benötige ich?**

Generell bietet sich ein telefonischer oder elektronischer Erstkontakt zur Praktikumsstelle an, bei dem geklärt werden kann, ob zum gewünschten Zeitpunkt Praktikumsstellen verfügbar sind. Die schriftliche Bewerbung sollte dann in gängiger Form (mit Anschreiben, Lebenslauf etc.) erfolgen.

Die Praktikumsstellen verlangen ein polizeiliches Führungszeugnis, das Sie bei Ihrer örtlichen Meldebehörde beantragen können. Bei einigen Praktikumsstellen ist es darüberhinaus notwendig, dass Sie über eine Belehrung für den Umgang mit Lebensmitteln verfügen, auch diese erhalten Sie von Ihrer örtlichen Meldebehörde. Bitte klären Sie mit Ihrer Praktikumsstelle rechtzeitig ab, welche Unterlagen Sie genau für die praktische Tätigkeit benötigen.

Da Einrichtungen nur begrenzt Praktikumsplätze zur Verfügung stellen können, bietet sich eine frühzeitige Bewerbung an!

### **Wie melde ich mein Praktikum an?**

Alle Praktika sollen bis spätestens 4 Wochen vor Beginn der Praktikumsphase bei der betreuenden Lehrenden/dem betreuenden Lehrenden der Hochschule angemeldet werden.

### **Wer betreut mich während der Praktikumsphasen?**

Die Praxisphasen werden jeweils von einer Lehrenden/einem Lehrenden der Hochschule sowie einer Praxisanleiterin/einem Praxisanleiter in der Praktikumsstelle betreut.

Die Praxisanleiterin/ der Praxisanleiter muss über eine Qualifikation im sozialen Arbeitsfeld verfügen, die mindestens Ihrer angestrebten Qualifikation (Bachelor-Abschluss) entspricht. Als ebenso adäquat ist eine mehrjährige erfolgreiche Berufstätigkeit im Arbeitsfeld einzustufen.

### **Welche Dokumente werden von Seiten der Praktikumsstelle ausgestellt?**

Mit der Praktikumsstelle ist ein Praktikumsvertrag abzuschließen. Nach erfolgreicher Beendigung der Praxisphase stellt Ihnen die Praktikumsstelle eine Bescheinigung mit Tätigkeitsnachweis sowie Anwesenheits- und Fehlzeiten aus. Die Praktikumsunterlagen sind spätestens 8 Wochen nach Beendigung des Praktikums beim Praktikumsbüro einzureichen.

Tipp: Für spätere Bewerbungen und um eine detaillierte Rückmeldung über die praktische Tätigkeit zu erhalten, empfiehlt es sich, über eine ausführliche Bewertung der Praktikumsstelle zu verfügen. Bitten Sie Ihre Praxisanleiterin/ihren Praxisanleiter um ein entsprechendes Dokument.

### **Was tun im Krankheitsfall?**

Unterbrechungen der Praktika wegen Krankheit, Mutterschutz etc. sind der Praktikumsstelle unverzüglich schriftlich mit entsprechendem Nachweis (ärztliches Attest o.ä.) mitzuteilen. Entstandene Fehlzeiten müssen im vollen Umfang nachgearbeitet werden. Für den Erwerb der staatlichen Anerkennung ist der eindeutige Nachweis von mindestens 100 abgeleisteten Praxistagen erforderlich.

### **Wie bin ich während des Praktikums versichert?**

Als Praktikant/in werden Sie während des Praktikums als abhängige/r Beschäftigte/r angesehen und sind somit über den zuständigen Versicherungsträger des Praktikumsbetriebes gesetzlich unfallversichert (überwiegend sind das die Berufsverbände bzw. Berufsgenossenschaften).

### **Welche Dokumente müssen vorliegen, damit das Praktikum als „bestanden“ gilt?**

- die Genehmigung der Praxiseinrichtung durch die betreuende Lehrende/dem betreuenden Lehrenden
- die Praktikumsbescheinigung von der Praxiseinrichtung (bis spätestens 8 Wochen nach Beendigung des Praktikums)
- der Praktikumsbericht ((bis spätestens 8 Wochen nach Beendigung des Praktikums)
- Bewertung des Praktikumsberichts mit „erfolgreich abgeschlossen“

## Titel des Moduls

### Arbeitsfelder und Berufsidentität (mit Praktikum)

Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1.4	270 h	9	1. Semester	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.4.1 seminaristische Vorlesung: Berufsfelderkundung 1.4.2 Übung: Biographische Arbeit 1.4.3 Übung: Praktikums- vorbereitung und -begleitung	<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS / 34 h  2 SWS / 34 h  1 SWS / 17 h		<b>Selbststudium</b>  185 h  (inkl. 15-tägiges Praktikum)	<b>geplante Gruppengröße</b>  35 Studierende  15 Studierende  15 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse möglicher Arbeitsfelder für Kindheitspädagog_innen (Krippen, Kindergärten, Grundschulen und Horte, ambulante Hilfen, Krisenintervention) und deren Entstehung und Strukturen. Sie verstehen die Bedeutung soziokultureller und bildungspolitischer Einflüsse auf die Institutionen von Erziehung und Bildung und die darin tätigen Professionen. Sie können historische und aktuelle Entwicklungen des Berufes beschreiben und diese im Kontext gesamtgesellschaftlicher Bedingungen reflektieren.</li> <li>• Die Studierenden erkennen den Zusammenhang zwischen der gesellschaftlichen Realität, leitenden Kindheits- und Menschenbildern sowie pädagogischen Konzepten und Praxisvorstellungen. Sie verstehen es, ihr berufliches Denken und Handeln kritisch in Beziehung zu ihrer eigenen (Bildungs-) Biografie zu setzen und auf ihre Verantwortung in pädagogische Fachkraft und Leitung hin zu reflektieren. Sie erkennen die Notwendigkeit kontinuierlicher Kompetenzentwicklung angesichts einer sich wandelnden Lernkultur als Herausforderung an.</li> <li>• In ihrem ersten drei-wöchigen Praktikum und dem vorbereitenden Seminar erwerben die Studierenden Kenntnisse über die jeweilige Praxiseinrichtung und die verschiedenen Tätigkeitsbereiche, sie integrieren sich in die praktische Arbeit des Teams, verknüpfen Theorie und Praxiserfahrungen, wenden ausgewählte Praxis- und Forschungsmethoden an. Sie reflektieren ihre Erfahrungen bezogen auf die eigene (berufs-)biographische Entwicklung.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden werden mit verschiedenen Institutionstypen wie Krippe, Kindergarten, Schule, Hort und Heim vertraut gemacht. Dazu gehören historische, politische und kulturelle Bedingtheiten zur Entwicklung dieser Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sowie die organisatorischen Strukturen und Abläufe dieser Institutionen. Historische und aktuelle Entwicklungen der Kindheitspädagogik werden in der Verzahnung von Theorie und Praxis dargestellt.</li> <li>• Ebenfalls behandelt werden ausgewählte Konzeptionen zur Kindheitspädagogik aus Vergangenheit und Gegenwart. Diese Analysen erfolgen in Verbindung mit der eigenen konkreten Anschauung der Studierenden während des Seminars und des Praktikums.</li> <li>• Die Studierenden setzen sich mit ihrer eigenen Biographie und Bildungsgeschichte auseinander. Sie sollen ihre persönliche Identität im Hinblick auf Selbst- und Fremdbildern inhärente Kategorisierungen, normative Setzungen, Vorurteile und Abwehrformen reflektieren und ihr professionelles Denken und Handeln hierzu kritisch in Beziehung setzen. Berufliche Sozialisation wird auch genderspezifisch diskutiert. Bildung wird als lebenslanges Lernen verstanden.</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über die Auseinandersetzung mit der Selbst- und Fremdwahrnehmung im beruflichen Kontext soll selbstreflexive Kompetenz als Grundlage für die Ausprägung einer professionellen Haltung als pädagogische Fachkraft entwickelt werden, die in ihren eigenen Handlungsentscheidungen dem Wandel der Lernkultur Rechnung trägt und sie wissenschaftlich argumentierend und mit persönlicher Überzeugung zu begründen versteht. Die aktuelle Professionalisierungs- und Akademisierungsdebatte wird mitverfolgt.</li> <li>• Die Studierenden werden ermutigt, sich selbst kreativ für eine innovative pädagogische Praxis zu engagieren.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristische Vorlesung und zwei Übungen</p> <p>Die Aneignung von Inhalten erfolgt in Form einer seminaristischen Vorlesung und wird darüber hinaus durch den Einsatz gezielter Übungen – die vor allem der Reflexion der eigenen Biographie und Bildungsgeschichte dienen – unterstützt. Eine weitere Vertiefung der in den Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse findet im Rahmen des Praktikums statt.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform(en)</b></p> <p>1 Praktikumsbericht (bestanden/nicht bestanden)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss des Praktikums, ein mit „bestanden“ bewerteter Praktikumsbericht.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA-Kindheitspädagogik - Praxis, Leitung, Forschung (B.A.)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Prüfungsleistung fließt nicht in die Endnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. F. Mingerzahn</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Im Anschluss an die Vorlesungszeit absolvieren die Studierenden ein 15-tägiges Praktikum.</b></p> <p>Das Modul wird eng mit den Modulen 2.1 und 2.2 verzahnt. In ihnen erfolgt eine Vertiefung der Inhalte dieses Moduls bzw. eine Auswertung des Praktikums.</p> <p>Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.</p>

**Wochenbericht**

Woche vom ..... bis .....

Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Student/in

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Praxisanleiter/in